BILDUNGSREGION
BADEN-BADEN

1. BILDUNGSBERICHT

BADEN-BADEN

SCHWERPUNKT:
FRÜHKINDLICHE BILDUNG, BETREUUNG UND ERZIEHUNG
ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

Impressum

Herausgeber Stadtverwaltung Baden-Baden, Fachbereich Bildung und Soziales

Erstellt von Bildungsbüro Baden-Baden
Gewerbepark Cité 1
76532 Baden-Baden

Redaktion Evelyn Merz (Bildungsbüro Baden-Baden)
Hanna Panther (Bildungsbüro Baden-Baden)
Christoph Rukavina-Gruner (Bildungsbüro Baden-Baden)

Bilder Evelyn Merz

Baden-Baden, Dezember 2013

www.baden-baden.de
www.bildungsregion-baden-baden.de

Vorwort

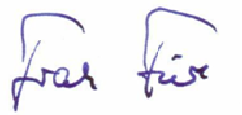
Liebe Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Damen und Herren,

der erste Baden-Badener Bildungsbericht bildet den Auftakt zu einer in Zukunft systematischen Bildungsberichterstattung, die Verantwortungsträgern und der interessierten Öffentlichkeit belastbares Datenmaterial zur Information und als Grundlage für kommunale Entscheidungsprozesse zur Verfügung stellt.

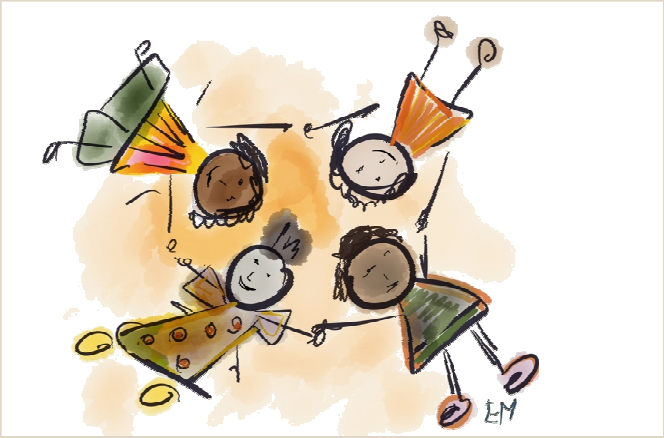
Mit dem Schwerpunkt "**Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung**" ist der erste Bericht nicht nur der frühesten Phase in der Bildungsbiographie eines Menschen gewidmet. Passgenaue Bildungs- und Betreuungsangebote für die Kleinsten sind auch ein Faktor, jungen Familien attraktive Lebensbedingungen in unserer Stadt zu bieten.

Die vorliegenden "**Ergebnisse im Überblick**" präsentieren die zentralen Inhalte des Bildungsberichts übersichtlich und handlich.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Blättern!



Frank Fürle
Fachbereichsleitung Bildung und Soziales



Familien und Lebensformen: Wie leben die Baden-Badener?, S.8

Kitas in und ihre Kinder: Angebot und Nachfrage in Baden-Baden, S.12

Rahmenbedingungen

06 Altersaufbau in Baden-Baden
Ein Blick auf die Sozialräume lohnt sich.

08 Familien und Lebensformen
Der Trend zur Kleinfamilie ist auch in Baden-Baden spürbar.

09 Bildungsstand und Arbeitsmarkt
Viele Baden-Badener sind sehr gut ausgebildet. Doch es gibt auch Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind.

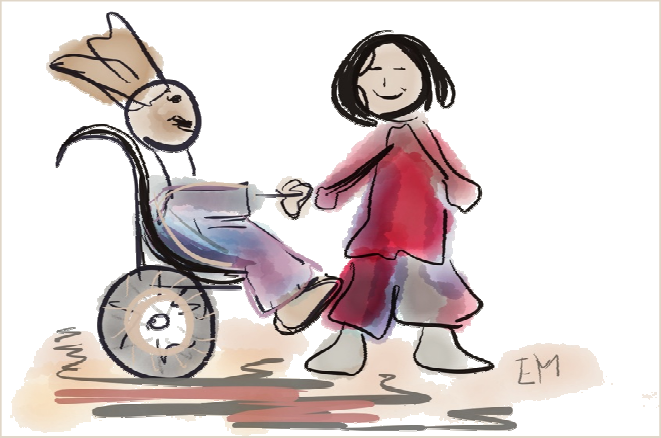
Schwerpunkt: Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung

12 Kitas und ihre Kinder
Nicht nur der Bedarf an u3-Plätzen steigt, auch die Nachfrage nach Ganztagsangeboten.

16 Personal in Kitas
Insgesamt 259 pädagogische Fachkräfte betreuen unsere Kinder. Die Stadt macht sich dafür stark, Ihnen dafür auch etwas zu bieten.

18 Kindertagespflege
Vor allem für die Betreuung von unter Dreijährigen entwickelt sich die Tagespflege als Alternativangebot.

20 A B C D … Thema: Sprache
Der Bedarf an Sprachförderung in den Kitas ist hoch.



Wenn Kinder Hilfe brauchen: Integrative Hilfen in Kindergärten und das Angebot der Schulkindergärten, S.22

Kultur und Sport: … von Anfang an, S. 24

21 **Übergang in die Schule**
Die meisten Kitas kooperieren mit einer Grundschule. „Stimmen“ zur Zusammenarbeit.

22 **Wenn Kinder Hilfe brauchen!**
Angebote für Kinder mit (drohender) Behinderung.

23 **Eltern- und Familienbildung**
Auch Eltern sollen gestärkt werden.

24 **Kultur und Sport für die Kleinsten**
Baden-Baden verfügt über ein vielfältiges Kultur– und Vereinsangebot „von Anfang an“.

Rubriken

2 **Impressum**

13 **Service:** Zentrale Kitavormerkung

26 **Maßnahmen**
Überblick über die im 1. Bildungsberichts vor geschlagenen Maßnahmen.

Altersaufbau in Baden-Baden

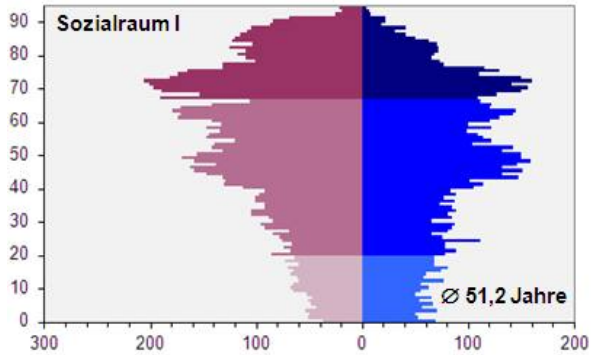
Wer glaubt, dass Baden-Baden eine generell „alte“ Stadt ist, der irrt sich, denn...

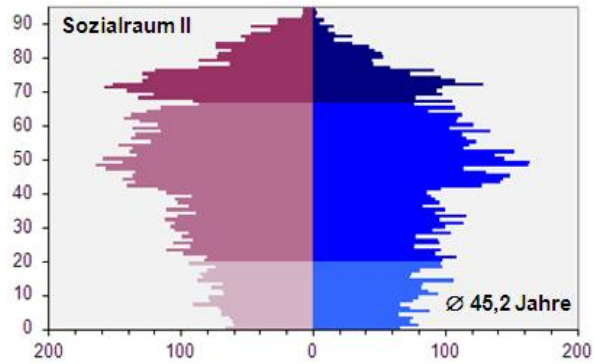
...die Altersstrukturen in den vier Baden-Badener Sozialräumen unterscheiden sich teilweise erheblich.

Nicht nur der Altersdurchschnitt auch die Anzahl an jungen Menschen geben uns Aufschluss über die Entwicklung einzelner Stadtteile.

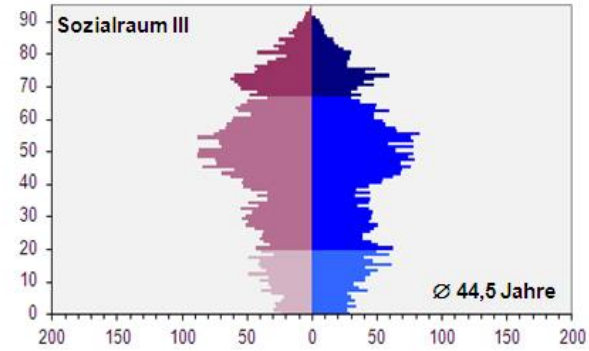
Frauen (Alter)		Männer (Alter)	
	über 67		über 67
	zwischen 20 und 67		zwischen 20 und 67
	unter 20		unter 20

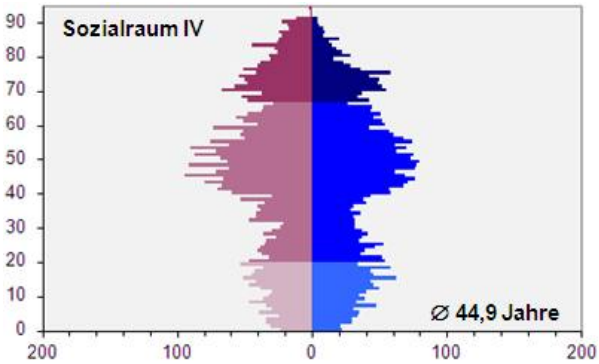
Mit einem Altersdurchschnitt von 51,2 Jahren ist Sozialraum I das älteste Stadtgebiet in Baden-Baden. Hier bilden die 70-Jährigen die stärksten Jahrgänge.





Die stärksten Jahrgänge der Sozialräume II bis IV sind - wie bundesweit - die Ende-40-Jährigen.
In Sozialraum II sind die Jahrgänge der 60- und 70-Jährigen annähernd stark. Gleichzeitig gibt es hier im Verhältnis die meisten jungen Menschen





Quelle: Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken, Melderegister, Stand: 30.06.2012; eigene Grafik

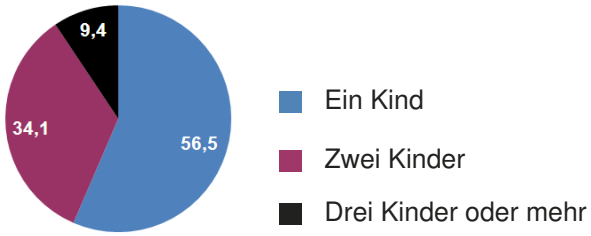
Familien und Lebensformen in Baden-Baden

Im Jahr 2013 sind 45,3% aller Baden-Badener Bürger verheiratet, 37,0% ledig, 8,5% verwitwet und 9,2% geschieden. Ein Rückblich auf die letzten zehn Jahre zeigt, dass die Anzahl der Ledigen und Geschiedenen leicht angestiegen ist.

	Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden
2003	36,8	46,4	9,5	7,4
2006	36,9	46,0	9,1	8,0
2010	36,6	45,9	8,8	8,7
2013	37,0	45,5	8,5	9,2

Familiengrößen in Baden-Baden 2013

Am 30.06.2013 wohnten in 5.312 Haushalten Kinder unter 18 Jahren. Die Mehrheit (56,5 %) der Familien hat nur 1 Kind.



In Sozialraum II und IV leben häufiger 3 oder mehr Kinder unter 18 Jahren in einem Haushalt.

Im Durchschnitt lebten im Jahr 2013 in einer Baden-Badener Familie 1,4 Kinder unter 18 Jahren.

Kinder im Vorschulalter

Die Weststadt hat mit einem u6-Anteil von 4,6% an der Gesamtbevölkerung den meisten Nachwuchs.

Haueneberstein/Sandweier folgen mit 4,2% bzw. 4,1%.

Die Innenstadt bildet mit einem Anteil an Kindern unter 6 Jahren von 3,4% das Schlusslicht.

Bürger mit Migrationshintergrund:

Anteil von Migranten

an der Gesamtbevölkerung: 26,9%
an den unter 18-Jährigen: 35,5%
in Kitas: 42%

Die Bevölkerung mit Migrationshintergrund ist **jünger** als die Gesamtbevölkerung in Baden-Baden.

Quelle: Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken, Melderegister, Stand: 30.06.2012; eigene Grafik

Von Hartz IV bis Hochschulabschluss

Bildungsstand

Nach den Auswertungen des Zensus 2011 besitzt in Baden-Baden mehr als ein Drittel der Personen ab 15 Jahren (35,5%) die Hochschul- oder Fachhochschulreife. Damit erreicht Baden-Baden – abgesehen von Universitätsstädten wie Heidelberg, Freiburg und Karlsruhe – einen der höchsten Werte im Südwesten.

Baden-Baden liegt auch in Bezug auf die beruflichen Bildungsabschlüsse ganz vorne: Mit 21,3% besitzen im Stadtkreis über 6% mehr Personen einen Hochschulabschluss als im Landesdurchschnitt Baden-Württemberg.

	BAD	LK RA	RP KA	BW
Schulabschlüsse (in %)				
Ohne Schulabschluss	**6,2**	6,0	6,5	6,9
Haupt-/ Volksschulabschluss	**31,3**	44,4	38,3	38,5
Mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss	**27,1**	26,3	25,1	26,4
Hochschul-/ Fachhochschulreife (Fach-/Abitur)	**35,5**	23,2	30,2	28,2
Höchste berufliche Abschlüsse (in%)				
Ohne Ausbildungsabschluss	**23,8**	27,7	28,4	28,8
Abschluss einer berufl. Ausbildung (mind. 1 Jahr)	**54,9**	60,6	55,5	56,0
Hochschulabschluss	**21,3**	11,7	16,1	15,2

Quelle: Zensus 2011, eigene Grafik

Arbeitsmarkt und „Hartz IV“-Daten

Im Jahr 2009 lag die Arbeitslosenquote im Stadtkreis Baden-Baden bei 6,9%.
Seither ist sie kontinuierlich gesunken. 2012 lag sie im Jahresdurchschnitt bei 5,4%, im Juni 2013 bei 5,3%, was 1.435 Personen entsprach.

2.671 Personen erhielten im März 2013 Leistungen nach dem SGB II („Hartz IV“).

45% von ihnen verfügen über keine Berufsausbildung, 8% haben keinen Schulabschluss vorzuweisen.

Personen im „Hartz IV“-Leistungsbezug

Gesamt: 2.671	
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.950 (73%)
… davon ohne Berufsausbildung	1.213 (45%)
… davon ohne Schulabschluss	227 (8%)
… davon ausländische Staatsbürger	743 (28%)
… davon erwerbstätig	598 (22%)

Quelle: Jobcenter Baden-Baden, eigene Tabelle

Kinder und Jugendliche

Im März 2013 erhielten 805 Menschen unter 18 – davon 92 erwerbsfähige junge Menschen – „Hartz IV“-Leistungen. Davon waren 338 Personen Kinder unter sieben Jahren Das entspricht ungefähr einem Anteil von 13% an der Gesamtpopulation dieser Altersgruppe.

Hartz IV-Bedarfsgemeinschaften:

Im Juni 2013 gab es in Baden-Baden 1.485 Bedarfsgemeinschaften, die „Hartz IV“-Leistungen erhielten.

Damit bilden insgesamt 9% der 5.312 Baden-Badener Haushalte (Stichtag: 30.6.2013) mit Kindern unter 18 Jahren „Hartz IV“-Bedarfsgemeinschaften.

Bei über 60% der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern handelt es sich um Alleinerziehenden-Haushalte.

SCHWERPUNKT:

FRÜHKINDLICHE BILDUNG, BETREUUNG UND ERZIEHUNG

Kitas und ihre Kinder

Kindertageseinrichtungen

Im Jahr 2013 stehen den Eltern im Stadtkreis Baden-Baden **31 Kindertageseinrichtungen** mit insgesamt **90 Gruppen** zur Verfügung.

Das Betreuungsangebot für Kinder bis zum Schuleintritt hat sich in den letzten zehn Jahren kontinuierlich weiter entwickelt (zum Vergleich: im Jahr 2005 28 Einrichtungen mit 73 Gruppen).

Aktuell verteilen sich die Einrichtungen mit ihren Gruppen wie folgt:

Sozialraum I:	30 Gruppen
Sozialraum II:	32 Gruppen
Sozialraum III	15 Gruppen
Sozialraum IV:	13 Gruppen

Trägerschaften

Während landesweit über 40% der Kindertageseinrichtungen von öffentlichen Trägern unterhalten werden, sind es in Baden-Baden mit zwei von 31 Einrichtungen nur knapp 6%. Dagegen liegt der Anteil an konfessionellen Kindertageseinrichtungen bei 74%.

Eine detaillierte Übersicht über das gesamte Betreuungsangebot bietet der Wegweiser „**KITA Baden-Baden**“, der regelmäßig vom Fachbereich Bildung und Soziales zur Verfügung gestellt wird.

Der Infoflyer und die Broschüre liegen in den Bürgerbüros und Ortsverwaltungen aus und stehen unter **www.kita.baden-baden.de** als Download zur Verfügung.

Quelle: Kita-Data-Webhouse, Stichtag: 01.03.2013

Zentrale Kitavormerkung
in Baden-Baden

Seit März 2013 geben Eltern ihre Kinderbetreuungswünsche online für bis zu drei Einrichtungen in der zentralen Kitavormerkung an. Sie gilt für alle Altersgruppen und Betreuungsarten in Kindertageseinrichtungen und für die Kindertagespflege in Baden-Baden.

Die Kindertageseinrichtungen vergeben anschließend selbst die Betreuungsplätze und sagen diesen den Eltern zu. Sind die Plätze in den gewünschten Einrichtungen zum benötigten Aufnahmedatum belegt, eröffnet die zentrale Servicestelle „Infodienst Kita“ den Eltern nach Möglichkeit Betreuungsalternativen.

Die neue und familienfreundliche Kitavormerkung vermeidet Mehrfachanmeldungen und soll Eltern aus Baden-Baden und neu zuziehenden Familien Wege und Zeit einsparen. Das serviceorientierte Team des „Infodienst KiTa“ steht zudem persönlich und telefonisch beratend zur Verfügung. Die Mitarbeiter können jederzeit über den aktuellen Bearbeitungsstatus einer Vormerkung Auskunft geben.

Kontakt

Stadtverwaltung Baden-Baden, Fachbereich Bildung und Soziales

Kinder und Jugendbüro
Infodienst Kita
Stephanienstr. 16, 76530 BAD

Zentrum Arbeit und Soziales
Infodienst KiTa / Kundenzentrum
Gewerbepark Cité 1, 76532 BAD

KiTa-Hotline 07221/ 93 14 959
Email für beide Adressen: kita@baden-baden.de
Internet: **www.kita.baden-baden.de**

Kinder in Kindertageseinrichtungen

In den 31 Einrichtungen in Baden-Baden wurden zum Stichtag 01.03.2013 insgesamt 1.454 Kinder bis zum Schuleintritt betreut.

Kinder unter 3 Jahren: **230**
Kinder von 3 bis 6 Jahren: **1.224**

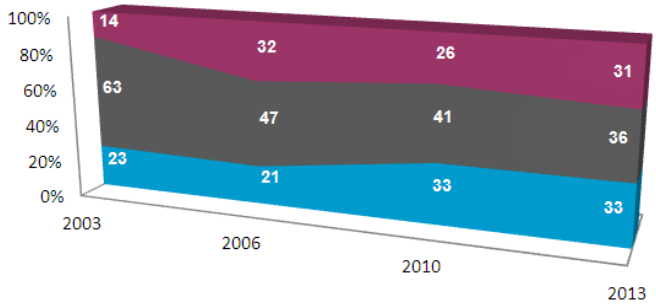
Kinder von 0 bis 3 Jahren

Der landesweite Trend, Kinder früher in einer Einrichtung oder durch Tageseltern betreuen zu lassen, ist auch in Baden -Baden sichtbar.

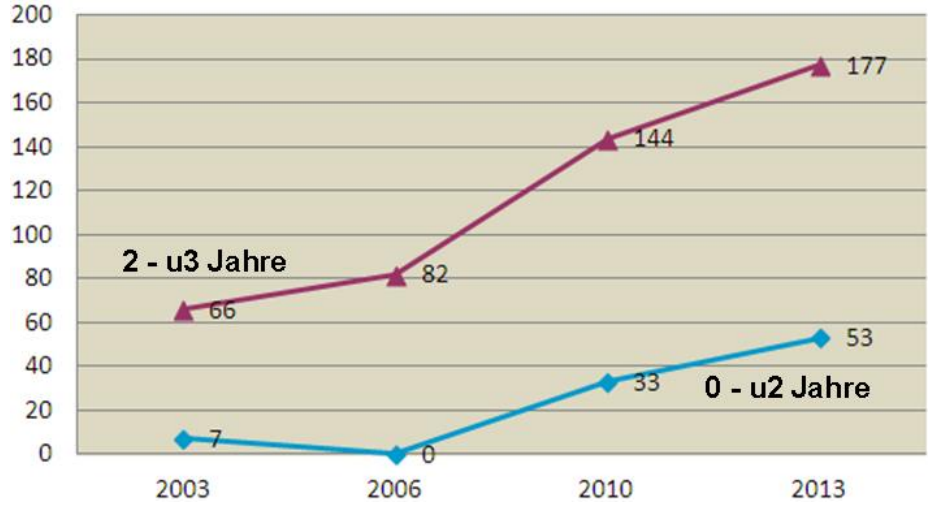
Neben einer gewachsenen Gesamtzahl der 0-3-Jährigen zeigt sich auch ein deutlicher **Anstieg in den Betreuungszeiten**.

Während im Jahr 2003 lediglich 23% der Kinder unter drei Jahren ganztags (wöchentlicher Umfang von über 35 Stunden) betreut wurden, sind es im Jahr 2013 mit 75 Kindern bereits 31%.

Entwicklung der u3 - Betreuungszeiten (in %)



Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen (Baden-Baden)



Quelle: Kita-Data-Webhouse; eigene Berechnung

Im Vergleich zum Jahr 2003, als lediglich 73 Kinder im Alter von 0-3 Jahren betreut wurden, ist die Anzahl bis zum Jahr 2013 auf 230 Kinder gestiegen.

Kinder von 3 bis 6 Jahren

Im März 2013 besuchten 1.244 Baden-Badener Kinder zwischen 3 und 6 Jahren eine Kindertageseinrichtung. Gemessen an der Gesamtbevölkerung ist daher davon auszugehen, dass alle Kinder ab drei Jahren in einen Kindergarten/eine Kita gehen.

Betreuungsumfang

Im Vergleich zum Jahr 2003 ist die **Ganztagsbetreuung von 14% auf 31%** im Frühjahr 2013 **gestiegen**. Der Bedarf an weiteren Ganztagsplätzen wird durch die Angaben der Eltern in der zentralen Kitavormerkung der Stadt Baden-Baden bestätigt.

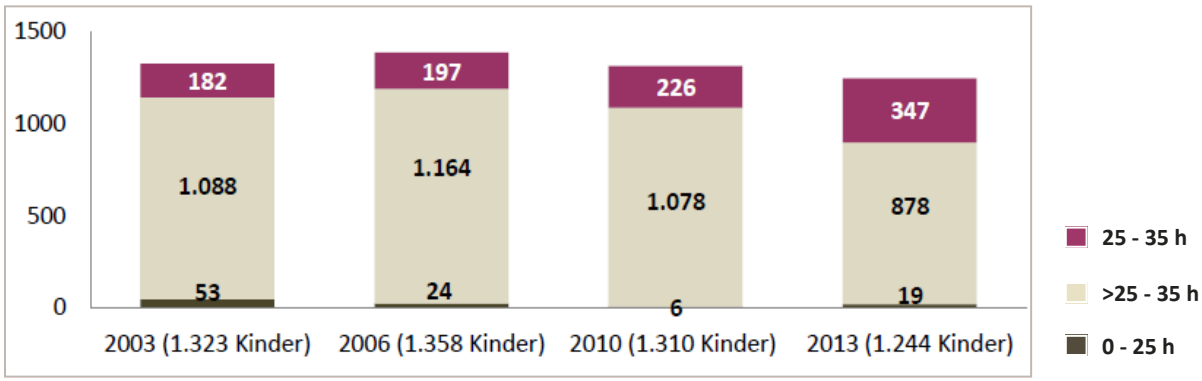
Für das Jahr 2013 gaben 54% (von insgesamt 91 Familien) mit Kindern über drei Jahren an, einen Ganztagsplatz zu benötigen. 30% wünschten eine Betreuung zwischen 25 und 35 Stunden/Woche (verlängerte Öffnungszeit) an. Lediglich 16% suchten einen Halbtagsplatz für ihr Kind.

Kinder mit Migrationshintergrund

Rund 42% der Kinder in Baden-Badener Kindertageseinrichtungen haben mindestens ein Elternteil mit ausländischer Herkunft, der landesweite Durchschnitt liegt bei 35%.

Zudem sprechen 24% der Baden-Badener Kinder zuhause überwiegend nicht deutsch.

Betreuungsumfang 3-6-Jähriger (2003 - 2013)



Quelle: Kita-Data-Webhouse; eigene Berechnung

Personal in den Kindertageseinrichtungen

Im Jahr 2013 arbeiteten 259 pädagogische Mitarbeiter/-innen in Baden-Badener Kindertageseinrichtungen. Sie verteilten sich auf 193 Vollzeitstellen. Die Mehrheit davon (54%) war in Teilzeit beschäftigt, 46% in Vollzeit.

Der **Männeranteil** von nur 5 von 259 Personen liegt bei unter 2%.

Das **Durchschnittsalter der Fachkräfte beträgt 40 Jahre,** was dem Landesdurchschnitt von ca. 39,3 Jahren entspricht.

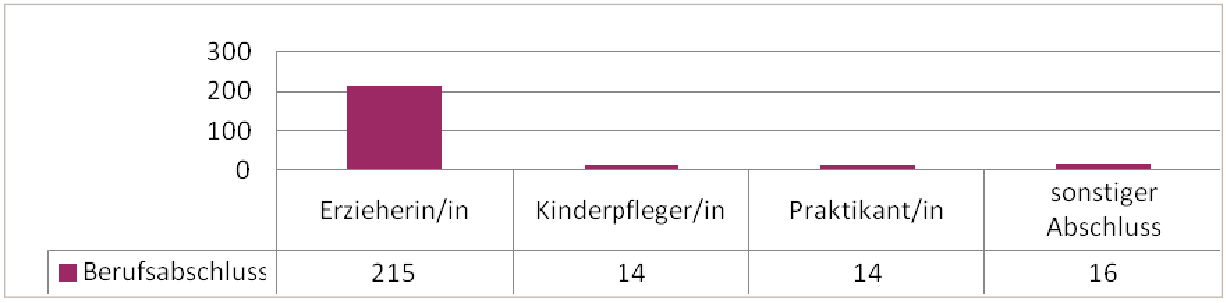
Welche **Qualifikationen** (Berufs- und Studienabschlüsse) pädagogische Mitarbeiter/innen in Kindertagesstätten besitzen müssen, wird in einem landesweiten, gesetzlichen Fachkräftekatalog festgelegt.

In Baden-Baden haben 83% der Fachkräfte einen Berufsabschluss als „staatlich anerkannte/r Erzieher/in“, was den landesweiten Anteil von 71% übersteigt.

Sie werden gefolgt von Praktikanten/Praktikantinnen im Anerkennungsjahr (=letztes Ausbildungsjahr in der Erzieherausbildung), Kinderpflegern/Kinderpflegerinnen und Berufsgruppen mit sonstigen, anerkannten Abschlüssen.

Der Anteil von **14 Praktikanten/Praktikantinnen im Anerkennungsjahr** (Kindergartenjahr 2012/13) ist im Vergleich zu der Gesamtzahl von 31 Einrichtungen vergleichsweise gering, zumal es auch Kindertageseinrichtungen in Baden-Baden gibt, die mehrere Anerkennungspraktikanten gleichzeitig ausbilden.

Pädagogisches Fachpersonal nach Berufsabschluss in Baden-Baden (2013)



Quelle: Statistisches Landesamt BaWü, Kinder– und Jugendhilfestatistik, Stichtag 01.03.2013, eigene Grafik

Maßnahmen zur Gewinnung und Qualifizierung von Personal

Vor dem Hintergrund des sich abzeichnenden Fachkräftemangels müssen Maßnahmen zur Sicherung des Personalbedarfs schon frühzeitig ansetzen.

Im Rahmen von Praktika an den allgemeinbildenden Schulen haben Schüler ab den 7.Klassem erste Gelegenheiten, eine Arbeit im sozialen Bereich als erfüllende und erstrebenswerte berufliche Aufgabe kennenzulernen.

In Baden-Baden findet daher seit 2012 auch der bundesweite **„Boys`Day**“ mit einem spezifischen Schwerpunkt auf den erzieherischen und sozialen Berufen statt.

PERSPEKTIVEN*wechsel*

Im Rahmen der trägerübergreifenden Erzieher-Kampagne **„PERSPEKTIVEN*wechsel*“** im Frühjahr 2013 entstand eine Broschüre, die für den Beruf des Erziehers wirbt und über alles Wissenswerte zu Ausbildung, Beruf und den Beschäftigungsmöglichkeiten in Baden-Baden informiert.

Download unter: **www.perspektivenwechsel.baden-baden.de**

IMPULSE für die Kitapraxis

Nicht zuletzt versteht sich auch das Angebot der städtischen Fortbildungsreihe „Impulse für die Kitapraxis“ als ein Baustein, um den Kita-Standort Baden-Baden für pädagogische Fachkräfte attraktiv zu machen.

An den Fortbildungen können alle Erzieher/-innen in Baden-Badener Kindertageseinrichtungen teilnehmen.

Kindertagespflege

Im Rahmen der Tagespflege können Kinder von 0 bis zum 14. Lebensjahr regelmäßig für einen Teil des Tages oder ganztags durch eine Tagespflegeperson betreut werden.

Kindertagespflege wird im Haushalt der Tagespflegeperson, der Personensorgeberechtigten oder in anderen geeigneten Räumen geleistet.

Kinder in Tagespflege

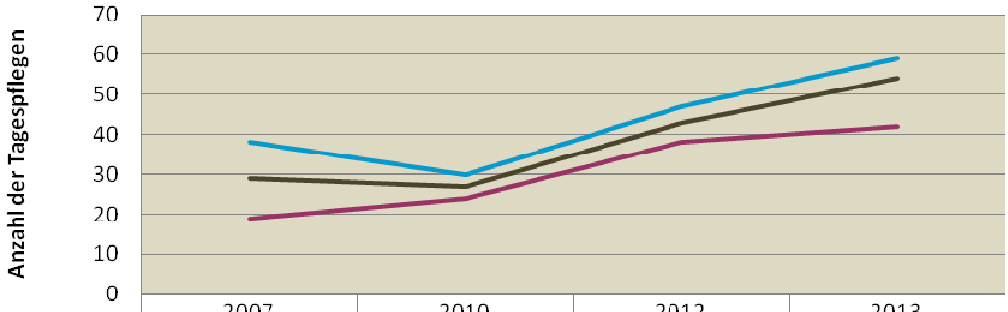
In Baden-Baden waren zum 01.03.2013 insgesamt **59 Kinder** (darunter fünf Kinder über 6 Jahre) **bei 20 Pflegemüttern** in Betreuung. Sowohl gemeinsam erziehende Eltern (80%) als auch alleinerziehende Mütter (20%) nutzen das Angebot der Tagespflege.

71% der Kinder in Tagespflege sind zwischen 0 und 3 Jahren. Somit scheint das Angebot vor allem für Eltern mit kleinen Kindern attraktiv zu sein.

Alter der Kinder in Kindertagespflege (01.03.2013)

0 bis 3 Jahre alt	42	71%
davon 0 bis unter 1 Jahre alt	2	
davon 1 bis unter 2 Jahre alt	**21**	
davon 2 bis unter 3 Jahre alt	**19**	
3 bis unter 6 Jahre alt	12	29%
(>6 bis 14 Jahre alt)	(5)	
Gesamt	54	

Entwicklung der Kindertagespflege in Baden-Baden (2007 - 2013)



	2007	2010	2012	2013
6-u14	9	3	4	5
3-u6	10	3	5	12
0-u3	19	24	38	42

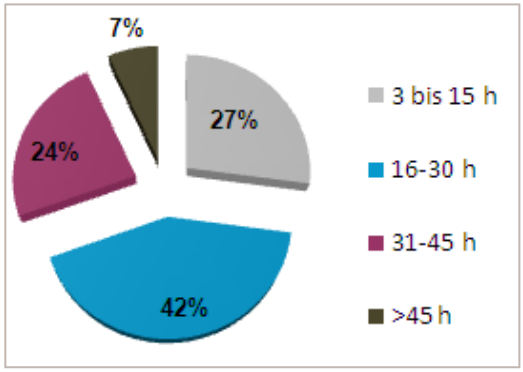
Quelle: Kita-Data-Webhouse; eigene Berechnung

Im Jahr 2013 wurden **45 Tagespflegen in Baden-Baden als eigenständiges Angebot** und 14 Tagespflegen als Ergänzung zum Besuch einer Kindertageseinrichtung genutzt, um Randzeiten abzudecken.

Die jeweiligen Betreuungszeiten in der Tagespflege werden immer individuell an den Bedarf der Familien angepasst, sodass der Betreuungsumfang von einem Betreuungstag mit wenigen Stunden bis hin zu einer Ganztagsbetreuung an fünf Tagen reichen kann.

Die Mehrzahl der Kinder (44%) befindet sich allerdings an durchschnittlich fünf Tagen mit einer wöchentlichen Betreuungszeit von 16-30h/Woche in der Obhut ihrer Pflegeeltern.

Betreuungszeit/ Woche in der Tagespflege (01.03.2013)



Quelle: Kita-Data-Webhouse; eigene Berechnung

Ausbildung in der Tagespflege

Für die Qualifizierung von angehenden Tagesmüttern und -vätern gibt es ein landesweit gültiges Konzept.
Der Umfang der Grundqualifizierung liegt bei mindestens 160 Unterrichtseinheiten.

In Baden-Baden ist der Fachbereich Bildung und Soziales (Fachgebiet sozialpädagogische und psychologi-sche Dienste) für die Ausbildung verantwortlich. Die Kurse werden vom **„Treffpunkt Fort- und Weiterbildung e.V.“** mit Sitz in Gaggenau in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Baden-Baden durchgeführt.

Zu den **Ausbildungsinhalten** gehört neben rechtlichen Grundlagen die Rolle der Tagesmutter, die Zusammenarbeit mit den Eltern, die Position des „Kindes in zwei Familien“, die Entwicklung von Kleinkindern sowie praktische Tipps, z.B. zur Ernährung oder zur spielerischen Förderung.

Die Qualifizierung ist in vier Module gegliedert, die sich in Baden-Baden über insgesamt ein Jahr erstrecken.

Fluktuation der Tagespflegepersonen

Von 01/2012 bis 01/2013 fanden drei Kurse in Baden-Baden mit 21 Kursteilnehmerinnen statt. Davon konnten lediglich zehn Absolventinnen (ca. 50%) mit Schulungszertifikat langfristig als Tagesmütter gewonnen werden.

Sprachstand und Sprachförderung in Baden-Baden

Einschulungsuntersuchung

Jährlich weisen rund 30% der Kinder bei der Einschulungsuntersuchung im vorletzten Kindergartenjahr einen „Intensiven Sprachförderbedarf“ auf.

Der Anteil von Kindern mit Sprachförderbedarf ist in den Kitas sehr unterschiedlich hoch. **Am höchsten sind die Förderbedarfsquoten in Einrichtungen im Sozialraum II** (Weststadt, Cité, Oos und Balg), wo der Sprachförderbedarf im Schnitt doppelt so hoch ist wie in den anderen Sozialräumen .

Sprachförderbedarf nach Sozialräumen (2013)

ESU 2013	Getestete Kinder	davon Sprachförderbedarf	Sprachförderbedarf in %
Soz. I	108	30	27,7
Soz. II	146	76	**52,1**
Soz. III	55	11	20,0
Soz. IV	67	13	19,4
BAD gesamt	376	130	34,6

Quelle: Gesundheitsamt Rastatt 2013; eigene Berechnungen

Hallo Herr Merrikh,

vielen Dank noch mal für die Auslieferung der Exemplare am Dienstag.

Die kleine Broschüre ist nun auch fertig. Ich schicke diese Ihnen als publisher-Datei. Sie können "ausdrücklich" gerne die Optik bzw. das Layout nach grafisch-ästhetischen Gesichtspunkten anpassen (v.a. was Abstände, Schriftgröße etc. betrifft) wenn sie es in Indesign übertragen. Vielleicht wäre es auch schöner, wenn die Schrift doch etwas kleiner ist, sodass es nicht so überladen er-

Untersuchungen des Gesundheitsamts Rastatt haben ergeben, dass im Stadtkreis Baden-Baden und Landkreis Rastatt 37% der Kinder, die mehrsprachig und **72% der Kinder, die zu Hause ausschließlich fremdsprachig erzogen werden**, bei der Einschulungsuntersuchung einen intensiven Deutschförderbedarf haben.

Für Kinder aus rein deutschsprachigen Familien liegt die Förderbedarfsquote bei 11%.

Sprachförderung in den Kindertageseinrichtungen

Im Kitajahr 2012/2013 wurden rund 120 Kinder nach den Richtlinien zur „**i**ntensiven **S**prachförderung im **K**indergarten“ (ISK) in 16 Kleingruppen gefördert. Eine solche Gruppe kann bei mindestens vier teilnehmenden Kindern, auch einrichtungsübergreifend, eingerichtet werden.

Die ISK Sprachfördermaßnahmen werden in allen Kindertageseinrichtungen auf mehrere Wochentage verteilt. In der Regel finden pro Fördergruppe wöchentlich 3-4 Stunden Sprachförderung statt.

Rund 70% der Kinder mit attestiertem Sprachförderbedarf werden durch Sprachfördergruppen in Kitas erreicht.

Übergang in die Grundschule

Einschulung

Laut baden-württembergischen Schulgesetz werden Kinder, die das sechste Lebensjahr bis zum 30.09. eines Jahres vollenden, schulpflichtig. Eine vorzeitige Einschulung von Kindern, die noch nicht schulpflichtig sind, ist möglich, wenn aufgrund ihres geistigen und körperlichen Entwicklungsstandes ein erfolgreicher Schulbesuch zu erwarten ist. Auch die Zurückstellung bereits schulpflichtig gewordener Kinder bietet Eltern und Schule die Möglichkeit, individuell auf die Entwicklung des Kindes einzugehen.

Im Einschulungsjahrgang 2011 (eingeschult im Herbst 2011) lagen die Baden-Badener Quoten bei 3,2% früh und 9,7% spät eingeschulten Kindern. Beide Werte lagen damit rund einen halben Prozentpunkt über dem Landesdurchschnitt.

Kooperation Kita - Grundschule

Die meisten Kindertagesstätten kooperieren mit einer Grundschule, wenige mit zwei oder drei Grundschulen.

Zum Kooperationsstandard gehören:

- gegenseitige Besuche,
- gemeinsame Elternarbeit,
- einrichtungsübergreifende Lerneinheiten und
- die gemeinsame Einschätzung der Schulreife von Vorschulkindern.

„Stimmen“ zur Zusammenarbeit

Insgesamt zwei Drittel der Kindertageseinrichtungen benoten im Rahmen einer Umfrage die Zusammenarbeit mit der Note „sehr gut“ oder "gut". Als besonders positiv wird bewertet, dass die Kinder durch die Kooperation die Möglichkeit haben, ihre künftigen Lehrer frühzeitig kennenzulernen.

Ein Drittel der Kindertagesstätten ist eher unzufrieden mit der aktuellen Situation der Kooperation und wünscht sich mehr bzw. eine intensivere Zusammenarbeit. Eine zentrale Rolle für die Zufriedenheit der Kindertagesstätten – positiv wie negativ - kommt dem Aspekt "Wertschätzung der Erzieherinnen" zu.

Die Grundschulen vergeben für die Kooperation mit den Kindertagesstätten im Durchschnitt die Note 1,7. Als positive Aspekte der Zusammenarbeit benennen drei der Schulen den Kontakt bzw. den Austausch mit den Erzieherinnen.

Mehrere Kindertagesstätten und Grundschulen weisen darauf hin, dass den Grundschulen **mehr personelle Ressourcen** für die Kooperation zur Verfügung stehen sollten.

Quelle: Umfrage „Kooperation Kita/Grundschule“ des Bildungsbüros Baden-Baden, September 2013

Wenn Kinder Hilfe brauchen

Angebote für Kinder mit (drohender) Behinderung

Damit Kinder mit Beeinträchtigungen am Kindergartenalltag teilnehmen können, stehen ihnen sogenannte Integrationshilfen (pädagogische oder begleitende Hilfen) zur Verfügung.

Im Rahmen von pädagogischen Hilfen werden beispielsweise Entwicklungsverzögerungen im psychomotorischen Bereich oder der Sinne aufgearbeitet.
Begleitende Hilfen hingegen erhalten in der Regel Kinder, die aufgrund einer körperlichen Erkrankung bzw. Behinderung Unterstützung bei bestimmten Handlungen wie beim Essen, dem Toilettengang oder bei Ausflügen benötigen.

Im Kitajahr 2012/2013 wurden 22 Kinder in 12 Kindertageseinrichtungen integrativ betreut.

Integrationshilfen im Kitajahr 2012/2013

pädagogische Hilfen:	20 Kinder (4-5 h/Woche)
begleitende Hilfen:	2 Kinder (bis zu 19h/Woche)

Sieben Kinder erhielten sowohl begleitende als auch pädagogische Hilfen.

Quelle: Fachgebiet 1, Eingliederungshilfe, Baden-Baden 2013

Kinder in Schulkindergärten in Baden-Baden und Umgebung

Wird ein umfassender sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt, der in allgemeinen Kindergärten auch mit Integrationshilfen nicht gewährleistet werden kann, so besteht die Möglichkeit, einen Schulkindergarten zu besuchen.

In diesen vorschulischen Einrichtungen mit bestimmten Förderschwerpunkten werden behinderte Kinder ab 3 Jahren (körperbehinderte Kinder ab 2 Jahren) aufgenommen.

Im Kindergartenjahr 2012/13 wurden insgesamt 37 Kinder aus Baden-Baden in folgenden Schulkindergärten betreut:

- **Schulkindergarten der Lebenshilfe Baden-Baden/** Bühl/Achern e.V. im Edith-Mühlschlegel-Haus, Baden-Baden: 21 Kinder
- **Schulkindergarten der Lebenshilfe Rastatt/Murgtal e.V.**: 4 Kinder

  Beide Schulkindergärten arbeiten mit besonders förderbedürftigen und entwicklungsverzögerten Kindern.
- **Schulkindergarten für sprachbehinderte Kinder** an der Astrid-Lindgren-Schule, Iffezheim: 6 Kinder
- **Schulkindergarten für körper- und mehrfachbehinderte Kinder**, Rastatt: 5 Kinder
- **Schulkindergarten mit dem Förderschwerpunkt Hören und Sprache** an der Erich-Kästner-Schule, Karlsruhe: 1 Kind

Eltern- und Familienbildung

Kleinkinder verbringen einen großen Teil ihrer ersten Lebensjahre in ihren Elternhäusern. Daher sind Angebote der Elternbildung ein wichtiger Baustein des Gesamtangebots, das Kleinkindern zu Gute kommt.

Frühe Hilfen zielen darauf ab, Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern. Neben alltagspraktischer Unterstützung wollen Frühe Hilfen insbesondere einen Beitrag zur Förderung der Beziehungs- und Erziehungskompetenz von (werdenden) Müttern und Vätern leisten.

Programm „Familienbesucher“

Seit März 2010 haben Familien mit neugeborenen Kindern in Baden-Baden im Rahmen des Familienbesucherprogramms die Möglichkeit, ein „Begrüßungspaket“ in Empfang zu nehmen oder den Besuch einer Sozialpädagogin anzufordern. **Im Jahr 2012 fanden insgesamt 31 Hausbesuche statt, 58 Begrüßungspakete wurden persönlich im Jugendamt abgeholt.**

Familienhebammen

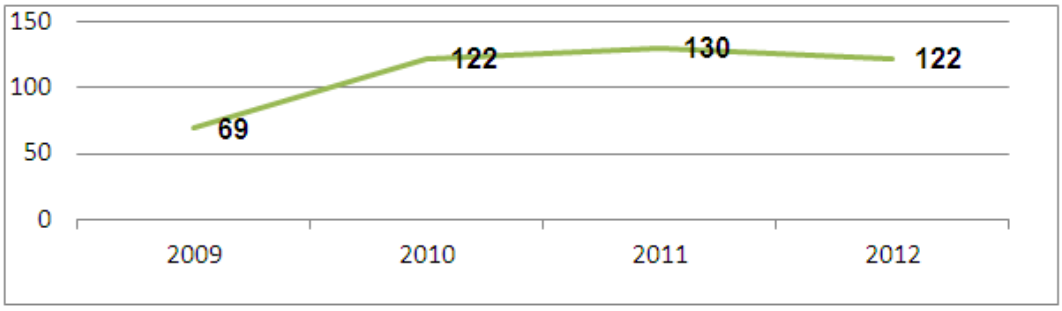
Seit 2007 gibt es in Baden-Baden das Angebot der Familienhebammen. Hierbei bieten Hebammen mit Zusatzqualifikation niederschwellig Hilfen über den von den Krankenkassen vorgesehenen Umfang hinaus an, um Familien in Belastungssituationen frühzeitig zu unterstützen. Im Jahr 2012 haben die Familienhebammen acht Familien begleitet.

Landesprogramm STÄRKE

Um die Erziehungskompetenz von Müttern und Vätern neugeborener Kinder zu stärken, erhalten junge Eltern vom Land durch das Programm STÄRKE einen Gutschein von 40 Euro, den sie bei Bildungsträgern für ausgewählte Kurse rund um das Eltern-Sein einlösen können. In Baden-Baden standen Eltern im ersten Quartal 2013 zehn verschiedene Kurse zur Wahl, deren Inhalte von der Stillberatung über Babygesundheit bis hin zum Lebensalltag in der Familie reichten.

Die Kurse stoßen auf zunehmende Akzeptanz. **Seit 2010 wurden jährlich 120-130 Gutscheine des Landesprogramms eingelöst**. Bezogen auf die rund 350 jährlich in Baden-Baden geborenen Kinder entspricht die aktuelle Anzahl ca. 35% eines Jahrgangs.

STÄRKE-Gutscheine von 2009 - 2012



Quelle: Geschäftsbericht des Amts für Familien, Soziales und Jugend 2012, eigene Grafik

Kultur und Sport für die Kleinsten

Kulturelle Bildung

In Baden-Baden existiert ein breites Spektrum an Angeboten, die Kinder schon früh in Berührung mit Kultur und den Künsten bringen.

Angebote der Musikschule

Die „Musikalische Früherziehung“ der Clara-Schumann-Musikschule fördert vom rhythmischen Empfinden bis hin zu Konzentration und Disziplin eine Vielzahl von Fähigkeiten.

In drei Baden-Badener Kindergärten finden Kurse zur Musikalischen Früherziehung statt, weitere 95 Kinder (Stichtag: 01.05.2013) nehmen an freien Kursen teil.

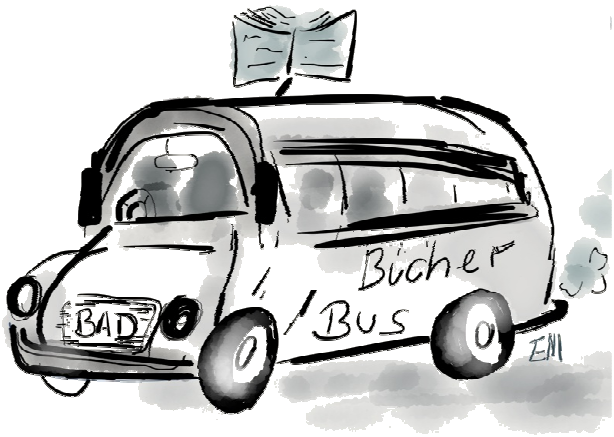
Insgesamt werden an der Clara-Schumann-Musikschule 194 Kinder unter 6 Jahren unterrichtet.

Leseförderung in Baden-Baden

Die Stadtbibliothek bietet jährlich verschiedene Veranstaltungen für Kinder an. Zusätzlich laden verschiedene Ehrenamtliche zu deutsch– und mehrsprachigen **Lesereisen** ein.

In speziellen Führungen für Kindergartengruppen besteht zudem die Möglichkeit, die Räume der Bibliothek kennenzulernen. Darüber hinaus können sich Kindertageseinrichtungen zu einem gewünschten Thema Medienkisten zur Ausleihe zusammenstellen und sich damit „ein Stück Bibliothek in die Einrichtung“ bringen lassen.

Außerdem fährt der **Bücherbus** der Stadtbibliothek wöchentlich die Baden-Badener Stadtteile an und hält dort auch für Kinder im Vorschulalter Titel bereit.



Weitere kulturelle Angebote

Pädagogische Angebote finden unter anderem auch in folgenden Einrichtungen statt:

- Museum Frieder Burda
- LA 8
- Kunstbegegnungsstätte Fee Schlapper e.V.
- Stadtmuseum
- Stadttheater

Förderung durch Sport

862 Kinder unter 7 Jahren sind gemäß den Daten des badischen Sportbunds mit Sitz in Freiburg in Baden-Baden zum 01.01.2013 Mitglieder in Sportvereinen.

Bezogen auf die Gesamtpopulation der Kinder von 0 bis 6 Jahren bedeutet das, dass rund **40% der Altersgruppe Mitglieder in Vereinen** sind.

Auf die fünf beliebtesten Sportarten entfallen dabei knapp 800 Mitgliedschaften, wobei Jungen etwas häufiger vereinszugehörig sind als Mädchen.

	Jungen	Mädchen	gesamt
Turnen	277	291	568
Ski	35	40	75
Fußball	51	4	55
Leichtathletik	27	24	51
Handball	18	25	43
Sonstige	37	33	70
Gesamt	445	417	862

Die Stadt Baden-Baden fördert die Arbeit der Sportvereine durch unterschiedliche Zuschüsse.

Im Jahr 2012 flossen über 125.000€ in Investitionen der Sportvereine. Weitere rund 23.000€ wurden über den Sportausschuss an die Vereine weitergereicht. Ungefähr drei Viertel dieser Summe werden entsprechend der Anzahl jugendlicher Vereinsmitglieder verteilt.

Maßnahmen im Überblick

Kinder von 0 bis 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen

Maßnahme 1:
Weiterer bedarfsgerechter Ausbau von U3-Betreuungsplätzen unter Einbeziehung der Betreuungswünsche der Eltern.

Kinder von 3 bis 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen

Maßnahme 2:
Bedarfsgerechter Umbau der Kindergartenplätze für Kinder ab 3 Jahren in Ganztagesangebote.

Personal in den Kindertageseinrichtungen

Maßnahme 3:
Steigerung der Ausbildungszahlen (sowohl im Rahmen der klassischen, als auch praxisintegrierten Ausbildung).

Maßnahme 4:
Weiterer Ausbau und Etablierung des Qualifizierungsangebots „Impulse für die Kitapraxis“.

Maßnahme 5:
Erarbeitung eines Konzepts, um junge Menschen für den Beruf des Erziehers zu gewinnen.

Tagespflege in Baden-Baden

Maßnahme 6:
Verbesserung des Zugangs zur Tagespflege für Migrantenfamilien.

Maßnahme 7:
Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zur Gewinnung weiterer Tagespflegepersonen.

Kooperation zwischen Kindergarten und Grundschule

Maßnahme 8:
Intensivierung der Kooperation zwischen Kindertagesstätten und Grundschulen unter Einbindung zuständiger Stellen beim staatlichen Schulamt in Rastatt. Bildungshäuser sollen als „Leuchttürme“ und Multiplikatoren genutzt werden.

Entwicklung und Inhalte der Sprachförderung in Baden-Baden

Maßnahme 9:
Je nach Ergebnissen der aktuellen Einschulungsuntersuchung sollen gegebenenfalls weitere Kindertageseinrichtungen für die Einrichtung von Sprachfördergruppen gewonnen werden.

Maßnahme 10:
Kindern, in deren Einrichtung weniger als vier Kinder Förderbedarf haben, müssen anderweitige, ggf. gezielte alltagsintegrierte Angebote zur Sprachförderung gemacht werden.

Maßnahme 11:
Geeignete Materialien zur Elterninformation für den Bereich der Sprachentwicklung entwickeln und erproben.

Kinder mit (drohender) wesentlicher Behinderung in Baden-Badener Kindertageseinrichtungen und Schulkindergärten

Maßnahme 12:
Zugänge zur Frühförderung erleichtern und Transparenz über die Angebote schaffen.

Frühe Hilfen in Baden-Baden – Auf die Familie kommt es an

Maßnahme 13:
Ausbau und gezielte Ausrichtung der frühen Hilfen (bessere Erreichung von Migranten- und Alleinerziehenden-Familien).

Sie wollen mehr erfahren über die Bildungsangebote in Baden-Baden?

Dann besuchen Sie unsere neue Homepage!

www.bildungsregion-baden-baden.de

Dort finden Sie weitere Infos und nützliche Links rund um die Themen Kinderbetreuung, Schulen, Ausbildung und Vieles mehr.